



Besigheimer Häuserbuch

Pfarrgasse 4 (ehem. Geb. Nr. 108)

Freistehende, zweistöckige, giebelständige Scheuer, südl. Giebel und im 1. OG und DG Fachwerk, sonst massiv aus Backstein gemauert, mit Kellergewölbe und Giebeldach; 1896 anstelle einer 1895 abgebrannten einstöckigen Scheuer errichtet, die wohl vom Beginn des 17. Jahrhunderts stammte. Eine Bebauung des Bereichs ist schon früher vorhanden.

- 1494 "Aberlin Pfufferlin und Mathis Müllers Kind" besitzen im Bereich Pfarrgasse 4 eine Scheuer, die zwischen Martin Mayer und Berthold Haupts Haus liegt.
- 1522 Nach dem Lagerbuch zinst Martin Mayer aus einer Scheuer zwischen seinem Garten und Simon Riems Haus.
- 1555 Eine Scheuer im Bereich Pfarrgasse 4 gehört Balthas Nerlinger.
- 1569 Eine Scheuer im Bereich Pfarrgasse 4 gehört Hans Melchior Metmann.
- 1587 Eine Scheuer im Bereich Pfarrgasse 4 gehört Walter Metmans Kindern.
- 1628 Nach dem Lagerbuch zinsen *"Juncker Obervogts, und Haußhoffmeisters Joachim Daniel von Trauschwiz seelig Erben aus dem Halbtheyl deß Bodens, darauff jezt ein Scheuren gebawet ist, zwischen Hannß Kniesel, und Hannß Kirschnern, Meßnern, gelegen, stoßt hinten uff Conrad Imlins Garten, und vornen an den Weeg"*.
- 1660 Junker Sigmund Moser besitzt im Bereich Pfarrgasse 4: *"Ain Scheuren und Keller oben in der Statt, uff der Entzseüthen, ahn Friedrich Vischern, und Hanns Schmiden"*. Nächster Eigentümer ist Eberhard Schaffeletzky von Muckendell, nach diesem der Nachbar (Wohnhaus im Bereich Pfarrgasse 2), der Wagner Friedrich Vischer.
- 1692 Die Scheuer wird verkauft an den Weißgerber alt Peter Futterknecht.
- 1742 Futterknecht verkauft die Hälfte der Scheuer an den Schäfer Jacob Kirschner.
- 1754 Der Schäfer Conrad Wolzart erwirbt die Hälfte der Scheuer.
- 1754 Wolzart verkauft seine Hälfte an Schwiegersohn, den Schneider Martin Schieb.
- 1781 Martin Schieb verkauft seine Hälfte des Kellers an Herrn Rath Speidel, Stiftsschaffner, und den Anteil der Scheuer an den Weingärtner Caspar Beutler.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Enz-Seite. Oben in der Stadt. In der Pfarr-Gaß. Nr. 108 - Eine Scheuer, mit einem Keller, oben in der Stadt, neben dem zu Nr. 107 gehörigen Garten und neben Nr. 109."* Die Hälfte der Scheuer und des Kellers gehört Christoph Pfannenstein, die andere Hälfte der Scheuer Caspar Beutler und der halbe Keller Rat Speidel.



Besigheimer Häuserbuch

- 1785 Rat Speidels Kelleranteil geht an Stiftsschaffner Speidel.
- 1786 Caspar Beutler verkauft einen Anteil dem Sohn Georg Beutler. Die Kinder des Christoph Pfannenstein verkaufen ihre Hälfte an den Weingärtner Conrad Heinrich Schlatterer.
- 1788 Georg und Caspar Beutler verkaufen ihre Hälfte der Scheuer an den Schuster Christian Friedrich Merkle.
- 1795 Der Kelleranteil des Stiftsschaffners Speidel geht an dessen Sohn Herrn Speidel. Die Scheuernhälfte des Schusters Merkle geht an dessen Ehenachfolger Johann Christian Schrempf.
- 1799 Christian Schrempf besitzt die ganze Scheuer. Der Keller darunter gehört Herrn Speidel.
- 1818 Schrempfs Witwe verkauft die Hälfte der Scheuer an Kaminfeger Wöhrle.
- 1823 Christian Schrempfs Witwe verkauft ein Viertel an den Sohn erster Ehe, den Weingärtner Georg Heinrich Merkle.
- 1830 Kaminfeger Wöhrle kauft ein Viertel von Georg Heinrich Merkle hinzu.
- 1842 Wöhrle vererbt drei Viertel an den Schwiegersohn, den Kaminfeger Heinrich Schmid.
- 1847 Schmid verkauft drei Viertel an den Glaser Gottlob Mack.
- 1856 Der Neckarmüller Carl Kollmar kauft den Keller unter der Scheuer aus dem Nachlass des Balthas Knapp.
- 1862 Mack verkauft ein Viertel an den Weingärtner Christian Merkle.
- 1865 Mack verkauft eine Hälfte an den Weingärtner Gottlieb Röser.
- 1866 Röser verkauft eine Hälfte an August Knapp, der an den Weingärtner Conrad Fellger weiterverkauft. Beschreibung: *"Nr. 108 - Eine einstockige Scheuer mit gewölbtem Keller (1 a 6 qm), westlicher Winkel (9 qm), östlicher Winkel mit Nr. 109 gemeinschaftlich (5 qm), oben in der Stadt in der Pfarrgasse, neben dem Merkle'schen Wohnhaus und Gottlieb Bronners und Jacob Allingers Garten".*
- 1875 Neckarmüller Carl Kollmar verkauft den gewölbten Keller unter der Scheuer an den Ankerwirt Friedrich Taxis.
- 1895 Die Scheuer des Conrad Fellger, des Christian Merkle und der Witwe Taxis brennt ab und wird exkatastriert.



Besigheimer Häuserbuch

1896 Auf der Fläche der abgebrannten Scheuer wird neu errichtet: *"Nr. 108 - Eine zweistöckige Scheuer mit gewölbtem Keller (1 a 13 qm), westlicher Winkel (8 qm), östlicher Winkel (7 qm) mit Gebäude Nr. 109 gemeinschaftlich, oben in der Stadt, in der Pfarrgasse, neben Jacob Allinger und sich selbst"*. Der Keller gehört der Witwe des Bierbrauers Friedrich Taxis. Im gleichen Jahr vererbt Christian Merkle seinen Anteil der Scheuer an den Sohn Wilhelm Merkle.

1900 Umschreibung ins Grundbuch.